

Hallisches patriotisches  
W o c h e n b l a t t

zu

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

Viertes Quartal. 50. Stück.

Sonnabend, den 10. December 1842.

I n h a l t.

Ereibhäuser und Obsthandel in St. Petersburg. (Fort-  
setzung.) — Anzeige. — Garnison-Einquartierung. — Ver-  
zeichniß der Gebornen. — 39 Bekanntmachungen.

Ereibhäuser und Obsthandel in St. Petersburg.  
(Fortsetzung.)

Was die genießbaren fruchttragenden Gewächse be-  
trifft, so giebt es auch unter ihnen allerdings einige,  
denen das Nema-Klima besonders conuenirt. Es  
tritt schon in Kurland und Liefland und noch mehr bei  
Petersburg hervor, daß, je seltener die Obstbäume  
werden, desto reichlicher und häufiger die Gebüsch-  
mit ihren Gaben sich anbieten. Von Erdbeeren, ob-  
gleich scheinbar so zarte Früchte, sind alle Esthnische  
und Finnische Wälder voll, und man bringt Ladungen  
auf die Märkte der Residenz, von deren Reichlichkeit  
wir keine Vorstellung haben. An Heidelbeeren, Preis-  
selbeeren und einer Menge anderer Beeren, für die  
wir in Deutschen keine Namen besitzen, weil sie bei  
uns gar nicht vorkommen, giebt es die Hülle und  
Fülle. Auch die Beeren, welche wir bei uns kennen,  
die Stachelbeeren, Johannisbeeren, gedeihen hier zu  
XLIII. Jahrg. (50) einer

einer bei uns unbekannten Größe und Vollkommenheit \*).

Die Russen und Finnen bedienen sich der mannigfaltigen Beeren ihres Vaterlandes auf vielfache Weise in ihren Haushaltungen, und ein Petersburger Laden, in dem eingemachte Beeren-säfte verkauft werden, hat fast nicht weniger Artikel als eine Apotheke. Sie machen übrigens die Beeren nicht nur mit Zucker ein, sondern trocknen auch viele von ihnen und trinken Thee davon. Auch gebrauchen sie sie fast alle zur Würzung und Variirung ihrer zahlreichen Liqueure. Doch ist Petersburg noch nicht einmal der vornehmste Sitz der besten Beeren-Production. Die delikatesse, gewürzigste und zarteste aller Beeren trägt einen Finnischen Namen und kommt noch weiter aus dem Norden her. Es sind dies die bei den feinschmeckenden Petersburgern so beliebten „Mamurami“ (*Rubus arcticus*), die unter dem Moose des nördlichen Finnlands am besten gedeihen und der südlichen Nawa nur eingezuckert zugesendet werden.

Unsere deutschen Obstsorten stehen in Petersburg zum Klima ungefähr in derselben Beziehung, wie die Südfrüchte, die Granatäpfel, Citronen, Orangen u. s. w. in Mailand und Florenz zu dem Klima des nördlichen Italiens. Nur die Äpfel- und Birnen-Arten wagt man noch wohl, auch dem Winter im Freien auszusetzen, obgleich sie auch so nur eine schlechte, jedoch wegen ihrer Seltenheit und der angewandten Mühe hoch erfreuende Frucht bringen. Alles Steinobst aber, — mit Ausnahme einiger sauren Kirschen, die doch auch wohl im Freien fortkommen, — die Pfäumen, Aprikosen, süßen Kirschen u. s. w. zieht man in Häusern, die man „Kirschenhäuser“ nennt und die im Winter dicht verpicht und berrammelt und nur in der heißen Sommerhitze der frischen Luft ausgesetzt werden, indem man die gläsernen Dächer und

\*) Ich sah einmal ein Kästchen mit Stachelbeeren verpackt, deren jede größer als ein Laubenei war.

hölzernen Wände abträgt. Solche luxuriöse Kirschenhäuser legen sich die Reichen in den Gärten ihrer Villen an und erleben dann an ihren Pflaumen- und Kirschenbäumen, die bei uns jeder Garten in Ueberfluß besißt, eben so viel Freude und Leid, wie wir an unsern besorglich gepflegten Feigen und Orangen, derentwegen uns wieder der Sicilianer bespöttelt. Uebrigens stehen auch in Bezug auf Süßigkeit und Feingeschmack diese Treibhaus-Kirschen und Pflaumen der Petersburger ganz in demselben Verhältniß zu unsern freien Kindern der Natur, wie unsere erzwungenen Treibhaus-Eitronen und Apfelsinen zu den freiwilligen Geschenken des südlichen Italiens. Sie können nur dem große Freude bereiten, der sie selber pflanzte und pflegte. Man zieht auch die Kirschen- und Pflaumenbäume in Töpfen und hat es darin, an kleinen Bäumchen einen außerordentlichen Reichthum von Früchten zu erzeugen, zu einer ungläublichen Kunst gebracht. Bei den splendiden Dinern, wie sie täglich in Petersburg vorkommen, gehört es zu einem nicht ungewöhnlichen Luxus, die Tafel mit solchen fruchttragenden Bäumchen zu besetzen, an denen oft jede Frucht, welche die Gäste davon erndten, so theuer zu stehen kommt, wie in unsern gesegneten Ländern ein ganzer Korb voll.

(Die Fortsetzung folgt.)

## Chronik der Stadt Halle.

### 1. Anzeige.

Dienstag den 13. December um 6 Uhr wird von Dr. Tholuck die Bibelstunde gehalten werden.

### 2. Garnison-Einquartierung

bleibt zwar in den gegenwärtigen Quartieren, indessen zählen diejenigen Häuser in dem Ulrichs- und Moritz-

\*\*  
vier-

diertel von Nr. 876 bis 800, welche der Ausmies-  
thungskasse beigetreten sind, für den laufenden Monat  
die Zuschaffe. Da es die 5te Tour ist, so werden  
sämmliche im Veranlagungs-Kataster befindlichen  
Bruchtheile für voll berechnet.

Halle, den 10. December 1842.

Die Servis-Deputation.

3. Geborne, Getrauete, Gestorbene in Halle.  
November. December 1842.

a) Geborne.

**Marienparochie:** Den 24. Octbr. dem Postsecretair  
Crusius eine T., Friederike Elisabeth Auguste. (Nr. 155.)  
Den 10. Nov. dem Maurer Schatz ein S., Christian  
Gustav Louis. (Nr. 1481.) — Den 12. dem Hofmei-  
ster Coccejus eine T., Friederike Amalie Ida. (Nr. 164.)  
Dem Sattlermeister Wolf eine T., Friederike Rosine  
Henriette. (Nr. 1550.) — Dem Sattlermeister Mei-  
ster ein S., Reinhold Hermann. (Nr. 24.) — Den 25.  
dem Schneidermeister Künzlin Zwillingstöchter, Phi-  
lippine Hedwig u. Friederike Marie Gertrud. (Nr. 813.)  
Den 27. dem Häckelschneider Reinhardt ein Sohn,  
Carl Heinrich Albert. (Nr. 787.)

**Ulrichsparochie:** Den 3. Nov. dem Fabrikarbeiter  
Buzmann eine T., Christiane Friederike Wilhelmine.  
(Nr. 1538.)

**Moritzparochie:** Den 15. Novbr. dem Buchbinder-  
meister Hanson ein S., Carl Franz. (Nr. 498.) —  
Den 19. dem Mauergesellen Jäger eine T., Marie  
Wilhelmine, (Nr. 611.) — Den 20. dem Bauaufseher  
Meinhardt eine T., Louise Friederike. (Nr. 2187.)

**Neumarkt:** Den 17. Nov. dem Maurer u. Müstus  
Schurig ein S., Carl Ernst Albert. (Nr. 1236.) —  
Den 23. dem Unterofficier außer Dienst Böttger eine  
T., Caroline Amalie. (Nr. 1233.)

Stau

**Glauch a:** Den 31. Oct. dem Stärkfabrikanten Busse ein S., Friedrich Rudolph Ferdinand. (Nr. 1804.) — Den 14. Novbr. dem Tischler Schimpf ein Sohn, Richard Eduard Leberecht. (Nr. 2013.)  
**Militairgemeinde:** Den 8. Nov. dem Füsiliir und Compagnie Schneider Hildemann eine F., Johanne Marie Emilie. (Nr. 1036.)

## b) Getrauete.

**Ulrichsparochie:** Den 4. Decbr. der Königl. Oberlandesgerichts, Referendarius, Secretair beim Land- und Stadtgericht zu Wittenberg Lange mit Ch. C. S. Böhmer.

## c) Gestorbene.

**Marienparochie:** Den 29. Nov. des Schuhmachermeisters Heckner Wittwe, alt 62 J. Schlagfluß. — Den 3. Decbr. des Bäckermeisters Flemming Sohn, Salomo Ernst Carl, alt 6 W. Krämpfe. — Ein unehel. Sohn, alt 2 J. 8 W. Brustkrankheit. — Den 5. des Aufsehers auf der Königl. Strafonstat Strelow Ehefrau, alt 36 J. Lungenschwindsucht.  
**Ulrichsparochie:** Den 2. Dec. des Maurers Pfister F., Johanne Caroline, alt 4 J. 5 W. Wasserkopf.  
**Moritzparochie:** Den 3. Dec. des Privatschreibers Paryn Ehefrau, alt 27 J. Schwindsucht. — Des Handarbeiters Stahl S., Friedrich Wilhelm, alt 6 J. 4 W. Erstickung. — Dessen F., Christlane Wilhelmine, alt 1 J. 4 W. Erstickung.  
**Domkirche:** Den 30. Novbr. des Fischermeisters Schröppler F., Johanne Marie Rosine, alt 1 W. 4 F. Krämpfe. — Den 1. Dec. des Nagelschmids Lampe S., Ernst Wilhelm Gustav Adolph, alt 3 W. 3 W. Krämpfe.  
**Katholische Kirche:** Den 3. Dec. des Nagelschmidmeisters Weise Sohn, Alexander, alt 4 J. 10 W. Scharlachfieber.

Neu.

Neumarkt: Den 1. Dec. der Leinwebermeister **Nilius**, alt 92 J. 9 M. Altersschwäche. — Den 3. der Mäurer **Schurig**, alt 48 J. Brustkrankheit.

Glauchau: Den 30. Nov. des Handarbeiters **Lamann** S., Gottlob August, alt 1 M. 2 W. 5 T. Krämpfe. Der Almosengenosse **Wolff**, alt 79 J. 2 W. Abzehrung. — Den 3. Dec. des Schuhmachers **Stahl** S., Friedrich Wilhelm, alt 3 J. 9 M. Halsbräune.

Herausgegeben im Namen der Armendirection  
vom Diaconus Dr. vander.

### Bekanntmachungen.

Bei den in neuerer Zeit gesteigerten Futterpreisen haben die hiesigen Fleischermeister auch die Preise der Fleischwaaren theilweise erhöht. Nach den bei uns eingereichten Taxen wird jetzt verkauft:

1) Ein Pfund Rindfleisch: am wohlfeilsten bei Friedrich Trautmann jun. zu 2 Sgr. 6 Pf., bei Viehlig, Dieg, Friedr. Trautmann sen. und Carl Zwarg zu 3 Sgr.; am theuersten bei Gottlieb Göge und Friedr. Reiz zu 4 Sgr.; bei allen übrigen Meistern aber gleichmäßig zu 3 Sgr. 4 Pf.

2) Ein Pfund Kalbfleisch a) zum Kochen: am wohlfeilsten bei Viehlig, Vorgmann, Friedr. Brauer, Paul Brauer, Carl Schmidt, Friedr. Trautmann sen. und jun., Wagner, Gottfried Zwarg und Carl Zwarg zu 1 Sgr. 8 Pf., bei Pfeiffer sen., Friedr. Schilde und Eduard Zwarg 1 Sgr. 10 Pf.; am theuersten bei Göge jun., Gottl. Kunsch und Nietsch zu 2 Sgr. 6 Pf.; b) im Braten: am theuersten bei Göge

Göbke jun., Gottl. Kunsch, Nietsch, Köppler, August Schramm und Wilhelm Trautmann zu 2 Sgr. 6 Pf.; bei den Uebrigen gleichmäßig zu 2 Sgr. und 2 Sgr. 3 Pf.

3) Ein Pfund Hammelfleisch a) zum Kochen; gleichmäßig zu 2 Sgr. 6 Pf. und 3 Sgr.; b) im Braten: am wohlfeilsten bei Frdr. Schmidt zu 2 Sgr. 6 Pf., bei Viehlig, Borgmann, Gtfr. Brauer jun., Grundmann, Hans, Pfeiffer, Reisk sen., Carl Schmidt, Frdr. Trautmann sen. und jun., Wagner, und Gottfried, Carl und Eduard Zwarg zu 3 Sgr., bei Frdr. Brauer und Griesmann zu 3 Sgr. 2 Pf., bei Sondershausen zu 3 Sgr. 3 Pf.; am theuersten bei Gottl. Kunsch zu 3 Sgr. 6 Pf. und bei Friedrich Reisk zu 3 Sgr. 5 Pf., bei allen übrigen Meistern zu 3 Sgr. 4 Pf.

4) 1 Pfund Schweinefleisch: am wohlfeilsten bei Diez, Hans, Gottl. Kunsch, Frdr. Reisk, Frdr. Schmidt, Frdr. Trautmann sen. und jun., Wilhelm Trautmann u. Carl Zwarg zu 3 Sgr. 4 Pf.; bei allen übrigen Meistern zu 3 Sgr. 9 Pf.

5) 1 Pfund Leber, oder Rothwurst: am wohlfeilsten bei Viehlig, Borgmann, Frdr. Brauer, Diez, Göbke sen., Gottl. Kunsch, Nietsch, Köppler, Frdr. Schmidt, Fr. Trautmann sen., Wilh. Trautmann, und Gottfr. und Carl Zwarg zu 4 Sgr.; am theuersten bei Griesmann, Grundmann, Hans, Raumann, Heine, und Frdr. Trautmann jun., Reisk sen. und jun., August Schramm zu 5 Sgr.

6) 1 Pfund Bratwurstfleisch: am wohlfeilsten bei Carl Zwarg zu 3 Sgr. 4 Pf., bei Borgmann, Fr. Brauer, Göbke sen., Diez, Gottl. Kunsch, Nietsch, Frdr. Trautmann sen., und Gottfr. und Eduard Zwarg zu 4 Sgr.; am theuersten bei Beyer, Viehlig, Gottfr. Brauer, Döring, Griesmann, Grundmann, Carl Hen,



Henschel, Hans, Naumann, Pfeiffer sen., Reiß sen. und jun., Rößler, Fr. Schmidt, August Schramm, und Frdr. und Heinrich Trautmann zu 5 Sgr.

7) 1 Pfund Speck: am wohlfeilsten bei Heinrich Trautmann zu 5 Sgr., bei Viehlig, Borgmann, Hans, Gottl. Kunsch, Naumann, Rößler, Reiß sen., August Schramm, Carl Schmidt, Fr. Trautmann jun. und Carl Zwarg zu 6 Sgr.; am theuersten bei Grißmann und Grundmann zu 7 Sgr. 6 Pf.

8) 1 Pfund Schmeer: am wohlfeilsten bei Fr. Schmidt, Fr. Trautmann jun. und Carl Zwarg zu 5 Sgr.; am theuersten bei Pfeiffer sen. zu 7 Sgr. 6 Pf., bei Döring, Grundmann und Nothnagel zu 7 Sgr.; bei den übrigen Meistern zu 6 Sgr. und 6 Sgr. 3 Pf.

Halle, den 3. December 1842.

Der Magistrat.

#### Gefundene Sachen.

Ein Geldbeutel mit Geld, gefunden am 3. December c. am Siebichensteiner Steinbruche.

Halle, den 5. December 1842.

Der Magistrat.

Zur Abhülfe der hinsichtlich der Geschenke bei Kaufleuten stattfindenden Mißbräuche haben die hiesigen Kaufleute in der Gewerbesteuerklasse A, welche mit Materialwaaren handeln, einstimmig Folgendes beschlossen:

- 1) Alle Weihnachtsgeschenke, so wie Neujahr- und Ostergeschenke der Kaufleute an ihre Abkäufer, deren Kinder, Dienstboten oder andere Personen, die zur Abholung der Waaren beauftragt sind, es mögen diese Geschenke in Geld, in Waaren oder in andern Gegenständen bestehen, sind von jetzt an für immer abgeschafft. Auch ist es nicht gestattet, Waaren unter dem gewöhnlichen Verkaufspreise zu verabreichen.

2) Ein



- 2) Ein Jeder, welcher diesem Uebereinkommen entgegen handelt, unterwirft sich, und zwar für jeden einzelnen Fall, einer Conventionalstrafe von Zehn Thalern, welche der Armentasse zufließen sollen.
- 3) Bei Uebertretungsfällen ist jeder Principal für die in seinen Diensten und in der Lehre stehenden Personen verantwortlich.
- 4) Es soll nicht als Entschuldigungsgrund angesehen werden können, daß ein Geschenk oder eine Zugabe nur eine Kleinigkeit gewesen, oder mit Ungefüg und Zudringlichkeit verlangt worden sei.
- 5) Wer eine Uebertretung dieses Beschlusses durch glaubwürdige Zeugen darzuthun vermag, soll die Hälfte jener Strafe mit Fünf Thaler erhalten.

Wir bringen diesen, zur Abstellung der eingeschlichenen Mißbräuche angemessenen Beschluß hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß:

daß alle diejenigen Personen, welche Weihnachtsgeschenke verlangen, oder wohl gar mit Ungefüg fordern, in Gemäßheit der Verordnung der Königlichen Hochlöblichen Regierung zu Merseburg vom 9. Juli 1834, als Bettler werden angesehen und bestraft werden.

Eltern, deren unmündige Kinder auf ihr Geheiß oder mit ihrer Zulassung betteln, werden nach jener Verordnung auf gleiche Weise bestraft.

Halle, den 10. December 1842.

Der Magistrat.

Nachverzeichnete Briefe sind nicht an die designirten Empfänger zu bestellen gewesen. Die Absender derselben werden deshalb aufgefordert, sie in hiesiger Ober-Post-Kasse abzuholen und einzulösen.

- 1) An Madame Dunker in Torgau.
- 2) An den Kohlen-Inspector Keil in Freyburg.
- 3) An den Schneidergesellen Költzsch in Jena.
- 4) An den Fuhrmann Steingraber in Oberndorf.
- 5) An Hrn. Regisseur Wolf.

Wollrabe in Düsseldorf. 6) An Hrn. Bäckermeister  
 Voß in Querfurt. 7) An den Schriftseher Heuldt  
 in Leipzig. 8) An Hrn. Vessin in Braunsfelde. 9) An  
 Math. Hofmann in Weibensfeldern. 10) An den  
 Papiermacher Schröder in Breslau. 11) An Hrn.  
 Amtmann Wendenburg in Seeburg. 12) An Hrn.  
 Amtsverwalter Rothmaler in Seeburg. 13) An  
 Hrn. Dowerka in Casel pr. Cottbus. 14) An Fräulein  
 Rosalie Wolf in Rämmelig. 15) An den Kellner  
 Könninger in Genthin.

Halle, den 8. December 1842.

Königl. Ober-Postamt. Göschel.

### Herabsetzung der Sparkassen-Zinsen.

Die bei der Sparkasse eingelegten Capitalien konnten  
 bisher, während der Zinsfuß der Staatsschuldscheine  
 4 Procent war, mit  $3\frac{1}{2}$  Procent jährlich verzinst werden.  
 Die Herabsetzung des Zinsfußes der Staatsschuldscheine  
 nöthigt uns, in gleichem Verhältniß auch die Zinsen der  
 Sparkassenscheine herabzusetzen und einen solchen Zinsfuß  
 zu wählen, bei welchem soviel als möglich die Zinsen der  
 verschiedenen Kapitalbeträge sich für die einzelnen Mo-  
 nate ohne Bruchpfennige berechnen lassen. Es werden  
 daher alle bei der Sparkasse eingelegten und noch einzu-  
 legenden Capitalien vom 1. Januar 1843 ab nicht mehr  
 mit  $3\frac{1}{2}$  Procent, sondern nur mit  $2\frac{1}{2}$  Procent jähr-  
 lich verzinst werden. Die Regulirung dieses Geschäfts  
 wird während des ganzen Monats December d. J.  
 an jedem Dienstag, Donnerstag und Sonnabend  
 in den Stunden von 9 — 12 und von 1 — 3 Uhr  
 im Geschäftslocal der Sparkasse  
 vorgenommen werden, und zeigen wir deshalb folgende  
 Bestimmungen an:

- 1) Alle Besitzer von Sparkassenscheinen, welche gewil-  
 ligt sind, ihre eingelegten Gelder ferner zu  $2\frac{1}{2}$  Pro-  
 cent in der Sparkasse zu lassen, haben an einem  
 der genannten Tage ihre Scheine dem Rendanten  
 zur

zur Aufdrückung eines die Aenderung des Zinsfußes bezeichnenden Stempels vorzulegen, und haben sie zugleich die Zinsen zu 3½ Procent für die Zeit vom Julius bis December d. J. in Empfang zu nehmen.

2) Allen denen, welche ihre Kapitalien nicht zu dem Zinsfuß von 2½ Procent der Sparkasse fernerhin lassen wollen, werden hierdurch ihre Kapitalien dergestalt gekündigt, daß sie deren Betrag nebst Zinsen bis Ende December d. J. gegen Rückgabe der Scheine an einem der oben genannten Tage in Empfang nehmen können.

3) Diejenigen Besitzer von Sparkassenscheinen, welche weder die Scheine zur Stempelung einreichen, noch in Gemäßheit unsrer vorstehenden Aufkündigung ihren Kapitalbetrag aus der Kasse zurücknehmen, haben zu gewärtigen, daß selbiger zwar in der Kasse einstweilen bleibt, sie aber vom ersten Januar 1843 ab nur 2½ Procent Zinsen davon zu fordern berechtigt sind.

4) Da Scheine über 6 Thlr., 7 Thlr., 8 Thlr. und 9 Thlr. wegen der bei der Verzinsung entstehenden Bruchpfennige nicht ferner ausgestellt werden können, und die noch im Verkehr befindlichen eingezogen werden müssen, so werden allen denen, welche Scheine dieser Art besitzen, selbige dergestalt hiermit gekündigt, daß sie an einem der oben genannten Tage die Scheine zurückgehen und den Kapitalbetrag nebst Zinsen bis Ende December 1842 zu empfangen haben.

Uebrigens wird noch bekannt gemacht, daß wegen Mangels an Zeit der Rendant außer Stande ist, während des Monats December d. J. neue Kapital-Einzahlungen anzunehmen.

Halle, den 15. November 1842.

Director und Vorsteher der Sparkasse.  
Dryander. Wucherer. Bertram.



## Bekanntmachung.

Montag den 12. d. M. früh um 10 Uhr sollen auf hiesiger Königlichen Saline mehrere Centner alte Pfannenbleche, Roststäbe und sonstiges altes Gusseisen öffentlich gegen gleich baare Zahlung an den Bestbietenden verkauft werden.

Saline Halle, den 8. December 1842.

Königl. Salinen-Verwaltung.

Sehr schönen geräuchereten Rhein- und Weserlachs, großkörnigen Askanischen Caviar in 1 und  $\frac{1}{2}$  Pfundfäschen, große Lüneburger Neunaugen in 1 und 2 Schockfäschen, Pommerische Neunaugen in 1 und 2 Schockfäschen, große Bratheringe, sehr fette Holl. Speckbäcklinge, große Rügenwalder Gänsebrüste, Gänsefäzkeulen und Gänsefäzschmalz, Gothaer Servelat, Knoblauch- und Zungenwurst, so wie Frankfurter Röstwürstchen empfiehlt billigst

G. Goldschmidt.

Citronat, beste Genueser Waare, Rosenwasser, Orangeblüthwasser, Rosinen, Corinthen, Mandeln, Farinzucker, Gewürze aller Art, Schmelz- und Salzbutter empfiehlt zur Festbäckerei bestens und billigst

W. Fürstenberg.

Vor dem Klausithor Nr. 2158 ist ein Laden mit Küche und Kammer zu vermieten und zum neuen Jahr zu beziehen.

Es wird eine Schlosser-Werkstatt nebst freundlicher Wohnung, wo möglich Parterre, zum 1. April gesucht; zu erfragen Dachritzgasse Nr. 18.

Kleine Klausstraße Nr. 915 stehen 4 fette Schweine zu verkaufen, auf Verlangen auch einzeln.

**Das Meubel-Magazin**  
 von Carl Dettenborn, Märkerstraße  
 und Ruhgassen-Ecke,

empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste eine bedeutende Auswahl aller Arten passender Geschenke, sowohl für Erwachsene als auch für Kinder, in Mahagoni, Birken und andern Hölzern, als: Damenstühle, Näh-, kleine, runde und andere Tische, Rohr-, Polster- und Lederstühle, Glas-, Kleider- und Küchenschränkchen, Kindersopha, Regalbänke, Epheukästchen, Tabak-, Kästen, Fußbänke, Kammerdiener, Nährahmen, Nähkästchen, Pfeifenhalter, Damentöbchen, Himmelbetten, Puppenwiegen, Lichtschirme und Nähmaschinen, so wie auch alle Arten Meubles zu den billigsten Preisen.

Das Magazin ist während des Christmarktes bis Abends 7 Uhr erleuchtet.

**Die Regen- und Sonnenschirm-Fabrik**

von  
**J. E. Spieß,**

Leipziger Straße Nr. 254 im alten Postgebäude,  
 empfiehlt ihr Lager in Regen-, Sonnenschirmen,  
 Knicker, Kinderschirmen, übernimmt das Ueberziehen so wie alle Reparaturen, welche schnell und billig ausgeführt werden.

**Fein bemalte Pfeifenköpfe**

aus Bamberg und Jena sind wieder angekommen bei  
 J. E. Spieß.

Leipziger Straße Nr. 254 im alten Postgebäude.


**Cigarrenpfeifen**

mit Bernsteinspitzen und Meerischaumlöpsen  
 als passendes Weihnachtsgeschenk empfiehlt

J. E. Spieß.



Leipziger Straße Nr. 254 im alten Postgebäude.



 **Ergebene Anzeige**  
zum Weihnachtsjahrmarkt in Halle.

Mein reichhaltig assortirtes Auschnittwaaren-Lager empfehle ich meinen werthen Kunden und einem geehrten Publikum zum jezigen Weihnachtsjahrmarkt mit dem Bemerkten, daß ich die nur allermöglichst billigen Preise stellen werde. Hauptsächlich enthält mein Lager wollene Waaren aller Art, als: Die neuesten Mäntelzeuge, Crepp de Rachel, Tibets, Orleans (Camlots), All-pagos, Mohaires, Mousselin de lain, Lama figurirt und gestraift, gewirkte Drap de Dames, halbseidene Mäntelzeuge, einfarbige Mousselin de lain, und noch sehr viele andere wollene und baumwollene Artikel. Mein Lager befindet sich in einer Bude auf dem Markt mit meiner Firma bezeichnet. Die Preise werden ganz zur Zufriedenheit meiner geehrten Abnehmer gestellt, um das Vertrauen eines geehrten Publikums zu gewinnen.

Moriz Jonas aus Bernburg.

 **Tafelgedecke-Verkauf.** 

Noch fast neue selbstmachende Tafelgedecke, mit 6, 12 und 18 Stück Servietten,  $\frac{1}{2}$  breite dergl. feine Hausleinwand von bekannter Güte bei **H. Ernsthal.**

Damast-Tischdecken, auch in Wolle, zweischläfrige Bettdecken  $4\frac{1}{2}$  Elle lang in allen Farben, à Stück 20 Sgr., dunkle feine Ziskattune à Elle 2 Sgr., Piqué-Westen à Stück 4 Sgr., gestickte  $\frac{1}{2}$  große Herrentücher à Stück  $7\frac{1}{2}$  Sgr.,  $\frac{1}{4}$  dergl. à Stück 4 Sgr., Schlafrocke von 1 bis 8 Thlr. empfiehlt **H. Ernsthal.**

Halbe schwarze Taffettücher mit Frangen, dergl. Chawls und Tücher bei **Ernsthal.**

Mein in der Schmeerstraße sub Nr. 709 betegenes Haus bin ich willens aus freier Hand zu verkaufen. Kauflichhaber können es täglich in Augenschein nehmen.  
**Albert Keil.**

Sollten noch einige junge Leute gesonnen sein, an meinem Tanzunterricht Theil zu nehmen, so belieben sich dieselben Sonntags Nachmittags um 1 Uhr in meiner Wohnung, Moritzburg im Sturmischen Hause eine Treppe hoch daselbst, zu melden.  
Hugo Fritz, Tanzlehrer.

Auf unserer Federreinigungs-Maschine können auch den Winter Federn zu einem billigen Preis gereinigt werden, hauptsächlich für Kranken- und Wotten-Federn so wie für jede andere Federn nützlich, in der kleinen Brauhausgasse Nr. 374. **Hamborg.**

Gute eingemachte rothe Rüben, Senfgurken und schönschmeckendes Pflaumenmus bei **Weberling, alter Markt Nr. 697.**

Feinste Kocherbsen, große und kleine, sind zu jeder beliebigen Quantität zu haben im Gasthof zum goldenen Hirsch Leipziger Straße bei Herrn Rosenbaum.

Zwei Nachtigallen, ein Blaulätchen und schön schlafende Kanarienvögel werden verkauft bei **Hädrich in Glaucha, Schützengasse Nr. 1830.**

Gutkochende Erbsen und Linsen, so wie auch gute Frankfurter Kartoffeln sind zu haben vor dem Klausenthore **Nr. 2154.**

Gute Rheinische Misse, 18 Schock für Einen Thaler, sind täglich zu haben im Gasthof zum blauen Hecht.

Ein guter, stark beschlagener Waarenkasten ist zu verkaufen in Nr. 2021 am Moritzthor.

Dienstag den 13. Dec. Nachmittag 1 Uhr soll im Gasthof zum schwarzen Bär ein einpänniger Wagen mit eisernen Achsen, so wie das bis jetzt dazu gebrauchte Pferd meistbietend verkauft werden.



Die Mitglieder des Kunstvereins werden  
auf Sonnabend den 17. December  
zu einer Generalversammlung Nachmittags 2 Uhr in dem  
Ausstellungs-Local und zur Verlosung der erworbenen  
Kunstgegenstände eingeladen.  
Halle, den 7. December 1842.

Der Vorstand.

Die Ausstellung meiner

**Chocoladen-Figuren,**

welche Montag den 12. Decbr. beginnt, bietet dies Jahr  
eine sehr schöne und reichhaltige Auswahl dar, was ich,  
unter Zusicherung billigster Preise, gütiger Beachtung  
hiermit ergebenst anzeige. **Moris Förster.**

Feine Vanille-, Gewürz-, Gesundheits- und Sup-  
pen-Chocolade, Cacao-Masse und Cacao-Kaffee, Le-  
tern in  $\frac{1}{2}$  Pfund-Packeten, empfiehlt **M. Förster.**

Braunschweiger Mumme empfing **M. Förster.**

Frische Braunschweiger Mumme und Baiersches  
Lagerbier empfing **C. Brodtkorb.**

Es ist am 6. Dec. eine weiße Kage mittlerer Größe,  
mit braun-rothen Flecken gezeichnet, abhanden gekommen.  
Wer dieselbe kleinen Sandberg in Nr. 278 eine Treppe  
hoch zurückbringt, erhält 5 Sgr. Belohnung.

Eine Damast-Schürze ist gefunden und kann gegen  
Erstattung der Insertionsgebühren in Empfang genom-  
men werden kleine Brauhausgasse Nr. 333.

Fortwährend frische Pökelknochen, das Pfund 2 Sgr.  
6 Pf., kleine Brauhausgasse Nr. 333. **G. Kunsch.**

1000 Thlr. sind einzeln bis zu 300 Thlr. auszu-  
leihen Leipziger Straße Nr. 285.

Sonntag als den 11. Dec. frische Pfannkuchen und  
Tanzvergüßen bei der  
**Witwe Meißner in Böllberg.**